

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Belagerung „Der Sonntag“
Bestellpreis pro Quartal im Betrag Nagold 90 J außerhalb desselben M. 1.10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt
von der baron Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 auswärts je 8 Pfg. die 1spaltige Zeile oder deren Raum.
Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 80.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 28. Mai

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1899.

Der auf 2. Juni d. J. fallende Viehmarkt in Nagold ist wegen der dort herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten worden.

Der Tuberkulose-Kongress in Berlin.

Am Mittwoch ist in Berlin ein Kongress zusammengetreten, dessen Bedeutung mit der Haager Friedenskonferenz auf eine Stufe gestellt zu werden verdient, was die Absicht betrifft, der aber aller Wahrscheinlichkeit nach an Erfolg die Haager Konferenz übertrifft wird. Ist der Krieg eine Geißel der Menschheit, so ist es das Meer der Krankheiten nicht minder und die verheerendste und verbreitetste Krankheit ist leider die Tuberkulose, die Schwindsucht. Ihre Bekämpfung als Volkskrankheit ist die Aufgabe des in Berlin tagenden Kongresses. Man will über eine Frage beraten und entscheiden, die wie kaum eine zweite die ganze Menschheit berührt; es gilt eine Saat auszustreuen, die, wenn auch langsam und allmählich, so doch sicher segensreiche, herrliche Frucht zeitigen wird.

Gerade wir Deutschen dürfen stolz auf diesen Kongress sein; sind es doch deutsche Ärzte, die an der Spitze dieser Bewegung stehen, haben doch deutsche Ärzte, ein Robert Koch, ein Brehmer, das Hauptverdienst um die Erkennung und Heilung der Tuberkulose.

Freilich kaum ein zweites Land der Erde hat auch die Geißel jener entsetzlichen, die Menschen oft in blühendster Jugend dahinraffenden Seuche so fürchtbar zu verspüren wie gerade Deutschland. Nach einer genauen Statistik beträgt die Zahl der tuberkulösen Lungentranken in Deutschland über eine Million und alljährlich erliegen davon gegen 150 000 Menschen der tödlichen Krankheit. Tuberkulose ist eine Volkskrankheit im weitesten Sinne des Wortes, und darum ist es geradezu Pflicht der Gesellschaft, des Staates, für das Wohl der Tuberkulösen zu sorgen, die eine große Gefahr für die Volksgeundheit bedeuten.

Tuberkulose ist heilbar! Das wissen wir jetzt, und die moderne Forschung hat uns auch den Weg gezeigt, auf dem wir dem fürchtbaren Feinde begegnen können, der deutsche Arzt Dr. Brehmer in Sörbbergsdorf war der erste, der Schwindsüchtigen Genesung schuf; die Grundsätze, die Brehmer bei Behandlung Tuberkulöser in Anwendung brachte, haben in allen zivilisierten Staaten Nachahmung gefunden. England, Frankreich, Rußland, Oesterreich, Amerika, die Schweiz, sie alle schritten zum Bau von Lungenheilstätten. In Deutschland wurde die Bewegung bereits im Jahre 1889 eingeleitet, aber erst vor vier Jahren wurden die ersten Heilstätten begründet. Die bisher erreichten Erfolge sind überraschend, ja über die kühnsten Erwartungen glänzend. Die Aufgabe des Kongresses wird es nun sein, die weitesten Schichten der Bevölkerung für diese allgemeinnützigen Bestrebungen zu gewinnen und namentlich auch die hohen Staatsbehörden dafür zu interessieren.

Unter den 2000 Kongressmitgliedern sind Namen vertreten, die in der medizinischen Welt den höchsten Klang haben. Abgesehen von unsern deutschen Autoritäten wie Virchow, Leyden, Gerhardt, v. Sienßen, Schröter, B. Fränkel hat das Ausland zum Kongress die bedeutendsten Männer entsandt — eine Versammlung von Ärzten, wie sie wohl nirgends bisher glänzender gesehen worden ist.

Wie dem auch sei, der Kongress, dessen Protektorat die Kaiserin übernommen hat und dessen Ehrenpräsidium der Reichskanzler Fürst Hohenlohe führt, ist unter Auspizien zusammengetreten, wie sie glücklicher gar nicht gedacht werden können. Möge er sein mühevolltes Werk von schönstem Gelingen zum Segen und Heile der ganzen Menschheit gekrönt sehen.

Württembergischer Landtag Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 26. Mai. (46. Sitzung.) Die Kammer fährt fort in der Beratung des Kapitels „Zentralstelle für Gewerbe und Handel“. Für eine Fachschule für Feinmechanik in Schweningen wird eine Summe von M. 35 000 verlangt. Mehrere Redner traten lebhaft für die Forderung ein. Der Wunsch, daß der Staat nicht nur gewerblichen Genossenschaften sondern auch Privaten Beiträge zur Unterstützung gewerblicher Interessen gebe, wird vom Minister des Innern als unerfüllbar bezeichnet. Schumacher warnt vor allzuviel Staatshilfe, die Gewerbetreibenden sollen die Genossenschaften unterstützen. Schwarz fragt an, wann die Wahlen für die Handwerkerkammern stattfinden und bezeichnet es als den Wunsch der Handwerker, daß direkt gewählt werde. Ähnlich wie für die Gewerbevereine verlangt er auch für die Innungen Staatsbeiträge. Maurer wünscht ausgiebigere Unterstützung der Gewerbevereine. Hähne unterstützt den Vorredner. Minister v. Pischel bemerkt, auf eine Anfrage Württembergs in Berlin habe man erfahren,

daß der Termin der Handwerkerkammerwahlen durch kaiserliche Verordnung bestimmt werde; vor dem 1. Januar 1900 würden die Wahlen nicht stattfinden. Die direkte Wahl aller Handwerker sei mit dem Reichsgesetz unvereinbar. Der Minister rechtfertigt dann die Haltung der Regierung bezüglich der den verschiedenen Vereinen gewährten Unterstützungen. Präsident der Zentralstelle v. G. u. P. bestreitet, daß mit der Zentralstelle schwer zu verkehren sei. Besonders werde die Tätigkeit der Gewerbevereine von der Zentralstelle anerkannt und gefördert. Esard ist im Gegensatz zum Minister der Ansicht, daß die Wahlen nach dem Reichsgesetz direkt sein könnten. Der Minister führt des Näheren aus, daß die einfache direkte Wahl durch alle Handwerker nicht möglich sei; es könne sich nur um die organisierten Handwerker handeln und es komme darauf an, ob die Generalversammlungen der Vereine oder die Vorstände die Wahl vorzunehmen hätten. Der Minister hält die Vorstände dazu eher für geeignet. Ueber die Entwicklung der Zwangsinnungen teilt der Minister mit: die Zahl der Zwangsinnungen beträgt bisher 6 mit 552 Mitgliedern, davon sind 3 Friseur-, 1 Schuhmacher-, 1 Bäcker- und 1 Rolereinigung. Für zwei weitere Innungen ist Abstimmung zugelassen; 3 Anträge sind dagegen abgelehnt worden. Ein nicht unerheblicher Prozentsatz der württembergischen Handwerker sei organisiert und es sei zu hoffen, daß eine gute Vertretung in den Handwerkerkammern zu Stande komme. Esard stellt den Antrag, daß die Wahlen nicht durch die Ausschüsse, sondern durch die Vollversammlungen vorgenommen werden. Der Minister weist darauf hin, daß die Mehrheit der Gewerbevereine sich für die Wahl durch die Ausschüsse ausgesprochen habe. Selbstverständlich dürfen nur solche Mitglieder wählen, die selbst Handwerker sind. In der Debatte traten noch Hausmann-Heilbrunn und Gröber für die Wahlen der Vollversammlungen ein. Letzterer wünscht mehr als 4 Handwerkerkammern mit Rücksicht auf die Handwerker. Abel beantragt, den Antrag Esard an die Kommission für innere Verwaltung zu verweisen. Der Minister hält die Zahl von vier Handwerkerkammern für genügend. Der Artikel wird angenommen, ebenso der Antrag Abel. (Schluß f.)

Landesnachrichten.

* Stuttgart, 25. Mai. Wie verlautet, wollen auch die Bauarbeiter, wenn bis Freitag ihre Forderungen nicht bewilligt werden, die Arbeit einstellen.

(Verschiedenes.) In Gutenstein fiel der 23jährige Müllerburische Adolf Kmann beim Auffangen eines in der Donau schwimmenden Ballens ins Wasser und wurde von diesem rasch fortgerissen. Friseur Stengele wollte mit eigener Lebensgefahr ihn retten, aber es gelang ihm nicht und bis weitere Hilfe ankam, war der Berunglückte spurlos verschwunden und alle Nachforschungen, denselben aufzufinden, blieben bis jetzt erfolglos. — In Ravensburg brach am Mittwochabend ein fürchtbares Gewitter los, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen. Die Straßen waren im Nu überflutet, so daß der Verkehr stockte. Der Blitz schlug mehrmals ein, doch ohne zu jähren. — Die städtische Schuld Stuttgarts beträgt 21 1/2 Millionen Mark. Zu ihrer Verzinsung werden etwa 860 000 M. jährlich benötigt.

* Der günstige Stand der deutschen Reichsfinanzen legt verschiedenen national gesinnten Kreisen den Gedanken einer Beschleunigung des Baues der deutschen Flotte nahe. Eine Mahnung hierzu erblidt die „Post“ auch in der gesteigerten Eile, mit der die Vereinigten Staaten von Amerika den Ausbau ihrer Flotte betreiben. Das genannte Blatt schreibt: „Zur Zeit befinden sich für die Vereinigten Staaten nicht weniger als 46 Kriegsschiffe im Bau, darunter nicht weniger als 8 Schlachtschiffe vom modernsten Typus, so daß sich mit deren Inbetriebstellung die Zahl der amerikanischen Kriegsschiffe dieser Art auf 13 erhöht. Ferner 16 Torpedobootzerstörer, 4 Monitors und 18 Torpedoboote. Die Baukosten für diese Schiffe stellen sich auf mehr als 30 Millionen Dollars, die Gesamtkosten, einschließlich Bewaffnung und voller Ausrüstung, auf 50 Mill. Dollars. Mit anderen Worten: Für die Vereinigten Staaten stehen zur Zeit so viel Kriegsschiffe auf dem Helling, daß die Kosten derselben nahezu die Hälfte der Gesamtkosten für die Durchführung des Flottenplanes erreichen. Fiktwahr, die Vereinigten Staaten entwickeln in Bezug auf die Verstärkung ihrer Wehrkraft zur See ein Maß von Thatkraft und Entschlossenheit, das uns zum Vorbild dienen könnte und sollte!“

* Die Deutschen geben alljährlich große Summen für Fachschulen aus. Das Schulgeld ist äußerst gering. Diese Fachschulen werden viel von Ausländern besucht, die auf

diese Weise sich die nützlichsten Kenntnisse aneignen; dann ziehen sie heim, um ihr Wissen im Konkurrenzkampfe gegen Deutschland zu verwerten. Soeben hat die Chemnitzer Handelskammer beschlossen, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß Ausländern, namentlich Amerikanern, der Besuch der sächsischen Wirtshaus in Limbach möglichst verboten werde. * Wilhelmshaven, 25. Mai. Der Fischerkreuzer „Zieten“ brachte den englischen Fischerdampfer „Promo“ aus Fleetwood ein, welcher fischend bei Amrum angetroffen worden war.

Ausländisches.

* Bern, 26. Mai. Der Bundesrat schlägt der Bundesversammlung zur Finanzierung der Kranken- und Unfallversicherung die Einführung des Tabakmonopols vor. Aus dem Reinertrag des Monopols werden den Kantonen 25 Proz. zugeschieden mit der Verpflichtung, die bezüglichen Einnahmen für die Hebung des Volksschulwesens zu verwenden.

* Rußland ist nicht nur in der Kultur zurück, auch in der Zeitrechnung. Wenn wir den 13. Mai schreiben, hat es erst den 1. Mai. Jetzt ist eine Konferenz von russ. Gelehrten nach Petersburg berufen worden, die statt des julianischen (russischen) den gregorianischen Kalender (den des Westens) einführen soll. Von allen Konferenzen ist diese Konferenz vielleicht diejenige, die ihr Ziel am sichersten erreichen wird.

Der Verfassungskonflikt in Finnland dürfte sich noch verschärfen. Der Beschluß der finnländischen Landtagskommission, das neue seit Januar beratene Wehrgesetz durch ein soeben aufgestelltes Gegenprojekt zu ersetzen, unterliegt noch der Beurteilung durch die Ständevertreter, doch ist es zweifellos, daß diese ihr Einverständnis erklären werden. Privatim wird aus Finnland geschrieben, der Landtag sei entschlossen, lieber weiteren Gewaltmaßnahmen entgegenzutreten, als mitzugeben, durch Abweichung von den Grundgesetzen die Finnland so werthe Sonderstellung zu befechten.

In Amerika wird neuerdings wieder der Plan einer Aufteilung der Samoa-Inseln ernstlich erörtert. Der Marine-Sekretär Long hat dem Präsidenten eine umfangreiche Denkschrift darüber eingereicht, daß im Interesse der Machtstellung der Ver. Staaten im Stillen Ozean dringend geboten sei, eine der Samoa-Inseln gänzlich in Besitz zu nehmen und dort einen Kriegshafen ersten Ranges zu errichten. Hierzu würde sich am besten Pago-Pago eignen. Mac Kinley wird voraussichtlich die Denkschrift dem zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufenden Kongress vorlegen und die Teilung der Samoa-Inseln zwischen den drei Schutzmächten vorschlagen.

Ueber den Stand der deutsch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen wird von amerikanischen Blättern außerordentlich viel gelogen. Die Yankee-Presse giebt sich mit Vorliebe den Anschein, als liege dem amerikanischen Volke und dessen Regierung herzlich wenig an einem Handelsabkommen mit Deutschland und ein solches werde überhaupt nur dann zu Stande kommen, wenn Deutschland sich zu weitgehenden Konzessionen bereit finde. Ein deutsch-amerikanisches Blatt, die „New Yorker Handelsztg.“ legt dem gegenüber dar, daß man an den offiziellen Stellen der Vereinigten Staaten dann doch über den Wert freundschaftlicher Handelsbeziehungen zu Deutschland eine ganz andere Meinung habe, als sie in der amerikanischen Presse zum Ausdruck gelange. Die Verherrlichung des Ueberkommens soll nach dieser Quelle nur darauf zurückzuführen sein, daß man einen für gegenseitige umfassende Zugeständnisse günstigeren Zeitpunkt abwarten will, der nicht mehr fern sei. Warum sollte man in Washington nicht den Wert guter Handelsbeziehungen zu Deutschland einsehen? Auch bei uns verkennt man denselben ja nicht. Aber dem rücksichtslosen Yankee gilt es mit gleicher Münze zu dienen, die er ausgiebt. Gerade die Langwierigkeit der Verhandlungen ist aber ein Beweis dafür, daß Deutschland nichts bewilligt ohne ausreichende Zugeständnisse von jenseits. Im Uebrigen können wir das Weitere mit Ruhe abwarten.

In Alaska sollen neue Goldfelder entdeckt worden sein. Sie sollen um vieles ergiebiger sein als die von Klondike. Der ganze Distrikt streift förmlich von Gold und soll von der Grasnarbe an bis zu einer Tiefe von sechs Fuß mit starken Goldadern durchzogen sein! In den Feldern von Anvil Creek und Snow Creek sollen sechs Goldgräber in der Zeit von drei Monaten für 1 250 000 Mark Goldstaub gefunden haben. Auch sonst klingen die Nachrichten über dieses neue Goldland geradezu märchenhaft. Wie vor 50 Jahren in Kalifornien, hat jetzt wieder ein wahres Goldfieber in den Vereinigten Staaten um sich gegriffen. Zahlreiche Leute lassen Arbeit und Erwerb im Stiche, um im neuen Dorado ihr Heil zu versuchen.

Verantwortlicher Redakteur: E. Rieker, Altensteig.



Oberamt Freudenstadt.
Gemeinde Glatten.
Bau-Akkord.

Die zur Herstellung einer
Quellwasser-Verorgungsanlage
für die Gemeinde Glatten erforderlichen Bauarbeiten sollen, vorbehaltlich
höherer Genehmigung, im Submissionsweg vergeben werden.

Nach dem Kostenvorschlag betragen:
die Grabarbeit 8187 Mk. 95 Pfg.
die Betonierungs-, Maurer- und Stein-
hanerarbeit 5000 Mk.

Pläne, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen sind auf dem
Rathaus in Glatten und auf meinem Bureau zur Einsicht aufgelegt.
Schriftliche Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift
versehen, wollen längstens bis

Samstag den 5. Juni
mittags 2 Uhr

an das Schultheißenamt Glatten eingereicht werden.
Um diese Zeit findet die urkundliche Oeffnung der Angebote auf
dem Rathaus in Glatten statt, welcher die Anbietenden anwohnen können.
Freudenstadt, den 25. Mai 1899.

Oberamtsbaumeister **Airn.**

Revier Baiersbrunn.
Nadelholzstammholz-
Verkauf

am **Dienstag den 13. Juni**
vorm. 9¹/₂ Uhr

im Rathause zu Baiersbrunn aus
District **Thonbach** vord. Hohlhalde,
hint. Dedergrund, Elme und Münster-
eck (15—18 km von Station Freuden-
stadt entfernt):

1877 Nadelholzstämme mit Festm.
Langholz: 109 I. (Drsb. 11 IV.),
533 II. (Drsb. 33 IV.), 614 III.
(Drsb. 31 V.), 338 IV. (Drsb. 20 V.),
14 V.; Sägholz: 6 I., 13 II., 19
III., ferner 169 Kilben mit 29 Zw.
Auszüge können vom Kameralamt
Freudenstadt bezogen werden.

Altensteig.

Den
Grasertrag
einer ¹/₂ Morgen großen Wiese hat
zu verpachten
Fritz Luz
Bauhofsitz.

Bernstein-Tuschboden-
Glanz-Lack-Farben

in 6 verschiedenen Tönen,
trocknen über Nacht hart
und mit Hochglanz auf!
PREIS per ¹/₄ K^o-DOSE MK. 1, 80
AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.

Niederlagen bei Herren **W. Beerl**
und **P. Bed.** Eisen- u. Farbhdg.
in **Altensteig.**

Norddeutscher
Lloyd, Bremen.

Ozeanfahrt nach New-York
6—7 Tage.

Schnell- & Postdampfer-Linien
zwischen

Bremen—New-York
Genua—New-York

Bremen—Baltimore, Bre-
men—La-Plata, Bremen—
Brasilien, Bremen—Ostasien
Bremen—Australien.

Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten:

Gottlob Schmid, Nagold,
C. F. Heintzel, Pfalzgrafen-
weiler.

1899er Zuchtthühner

3 Monat alt, reichste Winterleger,
in den schönsten Farben, offerieren
unter Garantie lebender Ankunft pr.
1 Postfäß mit 8 Stück ieo. gegen
Nachn. f. 8 Mk. **Franck & Comp.,**
Werschetz (Südungarn).

Altensteig.
Arbeits-Schule.

Die Arbeiten der Schülerinnen sind nächsten
Sonntag und Montag, den 28. und 29. Mai
je von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr
im oberen Schulhaus ausgestellt.
Zum Besuch der Ausstellung ist jedermann febl. eingeladen.
Den 24. Mai 1899.

Gemeinschaftl. Amt:
Brenninger. Weller.

Altensteig.
Heu- und
Dung-Gabeln

2-, 3- und 4zinlig
bestes deutsches, sowie echt amerikanisches Fabrikat
bringt in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung billigster Preise
W. Beerl.

Kaffee

roh per Pfund 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160 Pfg.
gebrannt per Pfund 90, 95, 100, 110, 120, 140, 160, 180 "
bei 3—5 Pfund Preisermäßigung
empfiehlt

Altensteig. **Chr. Burghard jr.**

Pfalzgrafenweiler.

Habe zu verkaufen:

MEHL N^o. 4

so lange Vorrat pr. Sad zu 22 Mark.
Für helle backfähige Ware wir garantiert.

Carl Reichert.


Altensteig.

Löwen-Hensen
Herkules- "
Neuenbürger-Hensen
Steyrische "
Hensen „Chrenpforte“

unter
jeder
Garantie.

Ferner
Auschuß-Hensen & Strensensens.

Beste Gussstahlsicheln
ächte Mailänder Wehsteine

in vorzüglicher Qualität, sowie  sämtl. Zubehö^r
empfiehlt in schönster Auswahl billigt

W. Beerl.

Erwiderung aus Baden-Baden.

Viele freundliche Besucher meiner schönen Vaterstadt haben schon Gelegenheit
gehabt, meine von der Concurrrenz geschmähten **Glückst-Coffee's** zu
trinken, sowie auch die mit den neuesten Apparaten eingerichtete Rösterei zu besich-
tigen. (Jedermann freundlichst eingeladen.)

Das mir **gewordene Urteil** war ein günstiges; volle Anerkennung und treue
Kundschaft das Resultat.

Das Bestreben der Firma **Messmer** ist und bleibt darauf gerichtet, auch auf
dem **Coffee-Gebiet** nur das Beste zu geben.

Hochachtend

Ed. Messmer

Baden-Baden,
im schönen Mai 1899.

Hoflieferant **Er. Majestät des Kaisers und Königs,**
Er. Kgl. Hoh. des Großherzogs v. Baden
Er. Hoheit des Herzogs von Sachsen
Coburg und Gotha.

Deutsche Coffee-Rösterei.

Kropfmühle.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden
und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß
unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und
Schwägerin

Friederike Schnierle
geb. **Seutler**

heute Samstag vormittag 10 Uhr im Alter von
38 Jahren nach längerer schwerer Krankheit sanft in dem Herrn
entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

der tieftrauernde Gatte:
Karl Schnierle, Müller
mit seinen 2 Kindern.

Beerdigung: Montag mittag 1 Uhr.

Rechtsanwalt C. Fischer

in Nagold

ist zugelassen beim K. Landgericht Tübingen.

Im Gasthof zum „grünen Baum“ in Alten-
steig jeden letzten Mittwoch des Monats von
nachm. 3 Uhr an zu sprechen.

Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“

* FEINSTE MISCHUNGEN *

In 1 Pfd. & ¹/₂ Pfd. Packeten

Per Pfd. Nr. 1, 20, 140, 160, 180, 2... Türkische Mischung Nr. 2, 50

Niederlage bei: **J. Würster und P. Suob, Altensteig.**

Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedern-Lager

Sarry Anna, Altona b. Hamburg
versendet gegen Nachnahme
in garantiert tabelloser Ausführung
Gute neue Bettfedern: 50 60 u.
80 Pf. das Pfd. Vorzüglich gute
Sosten für 1 Pfd. u. 1,25 Pfd. Beste
Qualität (besond. empfohlen) nur
1,60 Pfd. Frachtvolle Halb-
daunen nur 2 Pfd. das Pfd.
Prima Daunen nur 2,50 Pfd. u.
3 Pfd. das Pfd. Große gute
Bettfedern (Unterbett, Decke u. 2 Kissen)
für 15, 20, 25 und 30 Pfd.

Umtausch bereitwillig. — Agenten
überall gesucht.
Hoteliers und Händler Extrapreise.

Am Pfingstfest wurde auf dem
Hellesberg ein

hellgrauer Krug
gefunden. Von wem, sagt
die Expedition d. Bl.

Lehrverträge
bei **W. Niefer.**



Kirchliche Nachrichten.
Dreieinigkeitsfest.
¹/₂ 10 Uhr Predigt.
12 Uhr Christenlehre.

Gefordere:

Nagold: **Hugo Kaiser.**
Willingen: **Jerem. Niefer.**
Heilbronn: **Jr. Faulhaber, Carlstrauver-**
walter a. D.

